Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 98 (1956)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Riassunto

Si illustrano, con la rispettiva critica, le possibilità di combattere la coccidiosi aviaria e si fanno le seguenti constatazioni:

La lotta contro la coccidiosi fatta solo con provvedimenti igienici non risolve il problema, sopratutto perchè animali allevati esenti sicuramente da coccidi non riescono a premunirsi contro la malattia.

Il limitare la lotta trattando i pollai già ammalati mediante i coccidiostatici – che oggi sono disponibili – costituisce pure un rischio troppo elevato, poichè così non si prevengono in modo sufficiente perdite e danni nei superstiti.

Il provvedimento più adatto per lottare in maniera semplice ed efficace contro la malattia consiste nel somministrare profilatticamente dei coccidiostatici nel becchime miscelato, per la durata di almeno 12 settimane. Presupposte delle condizioni normali di allevamento ed un'aggiunta minima di coccidi nel becchime, detta profilassi permette una premunizione, che protegge largamente dalla malattia gli animali dopo che si è usata la miscela di coccidiostatici nel becchime. Poichè nella minima parte degli allevamenti aviari si può mescolare in modo irreprensibile delle dosi molto ridotte di coccidi nel becchime, si rileva la necessità di somministrare dei becchimi commerciali misti con rimedi coccidiostatici. Si danno dei consigli circa l'osservanza di prescrizioni e di controlli dopo le rispettive autorizzazioni, soprattutto riguardo all'obbligo della denunzia ed a istruzioni esatte per l'alimentazione.

Per il trattamento se compare la coccidiosi, per principio si deve ricorrere ad un maggiore e miglior intervento del veterinario e si suggeriscono determinati consigli per attuare tale pratica.

Summary

The possibilities of control of fowl coccidiosis are critically discussed and the following statements made:

Hygienic keeping alone does not solve the problem, as the chicken which are grown up without contact with the parasites do not acquire any premunity.

Control of coccidiosis in infected herds by treatment only involves a certain danger by deaths and other damages. The best method is the administration of coccidiostatica with the fodder during at least 12 weeks. Supposed normal raising conditions and a certain minimal coccidia content of the litter a sufficient premunity can develop which protects the animals after cessation of the addition of coccidiostatica. As the majority of fowl breeders are not able to prepare a homogeneous mixture of small quantities of coccidiostatica with the fodder the author proposes that such mixtures should be allowed for the market. Suggestions regarding regulation, tests, declaration and directions for use are made.

In connection with outbreaks of coccidiosis in fowl the author is of the opinion, that veterinarians should be consulted to a greater extent than up to now.

BUCHBESPRECHUNGEN

Pathologische Histologie. Leitfaden der Histopathologie für Studierende der Vet.-Medizin und Tierärzte. Von G. Pallaske. Verlag VEB Gustav Fischer, Jena, 1955. Preis DM 49.–.

Seit Jahren vermissen wir ein für Studierende der Tierheilkunde verfaßtes Lehrbuch der pathologischen Histologie, denn die vor mehr als 20 Jahren erschienenen Werke von Seifried und Lund sind längst vergriffen.

Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß Prof. G. Pallaske, der bekannte Veterinär-Pathologe der Universität Leipzig, sich der keineswegs leichten und dankbaren Aufgabe unterzogen hat, dem Studierenden einen Leitfaden der Histopathologie in die Hand zu geben.

Das vorliegende, hübsch ausgestattete Buch weist auf insgesamt 364 Seiten 434 zum Teil farbige Aufnahmen auf, die zum Teil zeichnerische, zum Teil photographische Reproduktionen der am häufigsten zu beobachtenden Gewebsveränderungen darstellen.

Wie der Autor in seinem Vorwort selbst betont, besteht für den Verfasser eines solchen Lehrbuches das Hauptproblem in der Auswahl des Stoffes. Dem Bestreben, dem Studierenden einen Einblick in die Mannigfaltigkeit und Komplexität der histopathologischen Phänomene zu verschaffen, steht die Forderung gegenüber, sich auf einige möglichst typische Veränderungen zu beschränken, um den Umfang und damit den Preis des Buches in tragbarem Rahmen zu halten.

Pallaske bezeichnet sein Werk nicht als Lehrbuch, sondern als Leitfaden, womit er zum Ausdruck bringen will, daß er nicht Vollständigkeit des Stoffes anstrebte, sondern mit einer Auswahl von mehr alltäglichen Veränderungen dem Studierenden einen Einblick in die pathologische Histologie geben wollte. Dieses Ziel ist sicher begrüßenswert und wurde auch weitgehend erreicht, obgleich das vorliegende Bildmaterial teilweise zu wünschen übrig läßt. Es wäre überdies wünschenswert, wenn in den künftigen Auflagen durchgehend die moderne, international anerkannte Nomenklatur Verwendung fände.

Dem Kapitel spezielle Histopathologie der Organe sind zwei sehr kurz gehaltene Abschnitte über Entzündungslehre und Onkologie vorangestellt, um allzu große Wiederholungen im speziellen Teil zu vermeiden.

Das Buch kann, trotz einigen Mängeln, auf die der Autor sympathischerweise in seinem Vorwort selbst hinweist, empfohlen werden. *H. Stünzi*, Zürich

Das Tier im Machtbereich des Menschen. Von Julie Schlosser, Ernst Reinhard-Verlag, München/Basel, kart. Fr. 6.60, Leinen Fr. 9.–.

Das Buch von 140 Seiten bildet die zweite, stark vermehrte Auflage von «Die unbekannten Brüder». Es befaßt sich mit allen Fragen, die aus der Haltung, Nutzung und Verwendung des Tieres durch den Menschen entstehen können, in Anbetracht dessen, daß die Tiere, zum mindesten die höheren, der Sinnesorganisation des Menschen doch schon recht nahe stehen, also auch seinen Empfindungen, insbesondere Schmerz und Leiden. Darauf wurde und wird ja ohne Zweifel oftmals zu wenig Rücksicht genommen.

Die Verfasserin führt uns mit bemerkenswerter Sachlichkeit und doch erfüllt von tiefem Streben, dem Tier zu helfen, in alle diese Fragen ein. Wie steht es um Tierschutz und Tierrecht? Welche Rolle spielt das Tier in den Hochreligionen und in der Literatur? Wie weit sind wir in der Tierpsychologie? Wird das Tier genügend in die Erziehung des Menschen einbezogen? Das Buch spiegelt die Überzeugung, daß das Eintreten für verständnisvolle Haltung und schonende Nutzung des Tieres auch die Menschlichkeit fördert. *A. Leuthold*, Bern

Advances in Veterinary Science. Edited by C.A. Brandly and E.S. Jungherr. Vol. II. Academic Press Inc., New York 10, N.Y., $ 10.–.

Von dem in unserem Archiv 1953, Seite 642, kurz besprochenen Werk liegt nun der 2. Band im Umfang von 450 Seiten vor.

E.R. Shope, vom Rockefeller Institute for Medical Research, New York, berichtet über die neuesten Ergebnisse der *Epizootologie der Viruskrankheiten*. Wir lesen unter anderem von einer neuen, übertragbaren Gastroenteritis beim Schwein, die in USA seit 1946 beschrieben ist.

Mit den *tierischen Mykosen* befaßt sich Ch. W. Emmons von den National Institutes of Health, Bethesda, Maryland. Hier fällt beim «Stöbern» auf, daß die Aktinomykose,

die in Europa als durch Bazillen und Bakterien verursacht gilt, zum Teil wiederum der grampositiven Actinomyces bovis zugeschrieben wird.

Die *Respirationskrankheiten des Geflügels* sind von H. van Roekel, von der Universität Massachusetts, bearbeitet. In der Zusammenfassung liest man, daß viele Probleme dieser Materie noch der Klärung bedürfen. Insbesondere sind noch dunkel: Coryza, infektiöse Bronchitis und chronische Respirationskrankheiten.

S. C. Ferguson von der Ohio Agricultural Experiment Station, Wooster, schreibt über die *Blutgruppen der Haustiere*. Die Forschung steckt hier noch in den Kinderschuhen. Aber schon zeichnen sich praktische Ziele ab, wie etwa die größere Sicherheit der Bluttransfusion, die Verwertung von Blutantigenen zur Zuchtauslese auf Milchergiebigkeit und anderes mehr.

Die Krankheiten, hervorgerufen durch *Mangel an Spurenelementen* behandelt J. J. Cunningham von der Animal Research Station Wallaceville, Wellington, New Zeeland. Dem Vieh unserer Antipoden fehlen Mangan, Jod, Kobalt, Kupfer, Molybdän. Ob die «Shotgun mixture», die undifferenzierte Verabreichung eines Spurenelementgemisches, sich nicht als «a bad gunshot» (einen Fehlschuß) entpuppen wird, muß weitere Forschung lehren. Jedenfalls liegen bereits Mitteilungen vor über Schäden durch übermäßige Zufütterung von Jodkalium und Kupfer.

N. T. Clare, Ruakara Animal Research Station, Hamilton, New Zeeland, berichtet über *Photosensibilität bei Haustieren*. Dabei ist zu unterscheiden zwischen primärer Affektion und solchen Fällen mit Veränderungen der Leber. Währenddem bei den ersteren die Krankheitssymptome nach Aufhören der schädlichen Einwirkungen bald verschwinden, sind die Leberveränderungen kaum zu beeinflussen.

Die *Störungen vom Pansen* ausgehend behandelt A. T. Phillipson vom Rowett Research Institute Buckshurn, Aberdeenshire, Scotland. Die Zahl der Probleme ist groß, und umfänglich ist die bezügliche Literatur. Der Nichtfachmann wagt nicht, in das Gewirr einzudringen.

Über *bovine Ketosis* berichtet J. C. Shaw vom Dairy Department, Maryland. Währenddem die Krankheit hierzulande offenbar selten vorkommt, spielt sie in allen Teilen der USA, in welchen Milchvieh wichtig ist, eine große Rolle, im ganzen Land werden etwa 1 Million Tiere jährlich wegen Ketosis behandelt.

D. A. Haig in Onderstepoort, Süd-Afrika, schreibt über *zeckenbedingte Rickettsiosen* in Südafrika, Heartwater, Zecken-Biß-Fieber und «Ehrlichia», die Rickettsie der Monozyten.

Die *Vibriosis* wird von W. N. Plastridge von der University of Connecticut, Storrs, behandelt. Vibrio-fetus-Infektionen bei Schaf und Rind sind namentlich in England und USA weit verbreitet. In den letzten Jahren sind wertvolle Fortschritte zu deren Bekämpfung gelungen.

Der letzte Bericht, von D. C. Boughton, Grasselli Chemicals Departement E. J. du Pont de Nemours und Co., Wilmington, Delaware, behandelt die *Bekämpfung der inneren Parasiten*. Die Produktion von Parasiten, zusammen mit der Tierproduktion, bedeutet eine Vergeudung von Nahrungsmitteln und eine schwere Bürde für die Produzenten. Es geht darum, die Parasitenpopulation so niedrig zu halten, daß sie die Tierproduktion nicht stört.

Jedes der referierten Wissensgebiete ist mit einem reichhaltigen Literaturverzeichnis ausgestattet. Dies erlaubt ohne Zweifel jedem Interessenten, sich in den genannten Gebieten ausgiebig zu informieren. *A. Leuthold*, Bern

Eziologia, diagnosi e cura delle mastiti infettive delle bovine. Di I. A. Merchant e R. A. Packer, Jowa (U.S.A.), traduzione del Prof. G. Vianello e del dott. G. Pecci. Istituto Sieroterapico Milanese, 1955, 90 pagine, lire 1000.

Questa traduzione italiana – che l'Istituto anzidetto invia in omaggio ai nuovi abbonati della rivista «La Clinica Veterinaria» – è stata eseguita perchè in Italia

mancava ancora un compendio pratico e riassuntivo sull'argomento ed ha il pregio di contenere intercalate delle note di aggiornamento (fondate sulle più recenti ricerche) da parte dei traduttori.

Nell'introduzione gli autori pretendono che gli streptococchi specifici della mastite bovina non siano patogeni per l'uomo; tuttavia un illustre direttore di un laboratorio italiano d'igiene mi ha comunicato occasionalmente che tali streptococchi possono determinare delle angine umane, soprattutto nella tenera età, il che costituisce un'osservazione interessante che vale la pena di essere studiata anche da altri ricercatori.

Seguono 5 capitoli: i fattori predisponenti, la batteriologia, la diagnosi, le misure preventive e il trattamento delle diverse mastiti infettive.

Si tratta di un volumetto che avrà certamente una favorevole accoglienza, non solo in Italia ma anche fra i veterinari pratici di altre lingue che parlano o conoscono quella italiana. *T. Snozzi*, Muralto (o Luino)

REFERATE

Krankheiten des Hundes

Über die Ätiologie der nervösen Erkrankungen des Hundes. Von H. Bindrich. Monatshefte für Vet.-Med., 10, 2, 32, 1955.

Zur Zeit wird den nervösen Erkrankungen des Hundes großes Interesse entgegengebracht. Die Arbeiten hierüber in pathologisch-anatomischer, histologischer, in klinischer und ätiologischer Hinsicht sind in den letzten Jahren zahlreich geworden; doch ist die Forschung, namentlich über die Ätiologie keineswegs abgeschlossen. Die Diagnostik der Nervenkrankheiten stößt auf gewisse Schwierigkeiten; deshalb ist eine streng systematische Untersuchung notwendig. Die organischen Krankheiten des Gehirns und seiner Häute äußern sich einerseits in allgemeinen und andererseits in örtlichen Erscheinungen, den sog. Herdsymptomen. Als erste Anzeichen einer Störung des Zentralnervensystems (ZNS) finden wir eine veränderte Psyche, wobei zu beachten ist, daß die seelische Struktur unserer Hunde schon unter normalen Verhältnissen große rassebedingte Unterschiede aufweisen kann. Im Falle krankhafter Einschränkung des Sensoriums lassen sich stufenweise Zustände von Apathie bis zum Koma beobachten. Die Gefühlserregbarkeit kann gesteigert sein bis zur Beiß- und Tobsucht; sie kann aber auch herabgesetzt sein und sich in Teilnahmslosigkeit und Depressionen äußern. Zu diesen psychischen Störungen treten solche der Bewegungsabläufe, die in motorische Reizerscheinungen (klonisch-tonische oder epileptiforme Krämpfe, Opisthotonus, Trismus, Myoklonien, Konvulsionen) motorische Ausfallerscheinungen (Paresen oder Paralysen einzelner Muskeln, Muskelgruppen oder ganzer Körperteile) und motorische Fehlleistungen (Koordinationsstörungen, Ataxien) gegliedert werden können.

Unter den durch Virusarten bedingten Erkrankungen am ZNS steht die *Staupe* im Vordergrund. Neben den katarrhalischen Erkrankungen sämtlicher Schleimhäute treten bei etwa 10% der Staupekranken schwere nervöse Erscheinungen auf, die durch das Virus hervorgerufen werden. Bei dem sehr abwechslungsreichen Krankheitsbild erscheinen zuerst psychische Veränderungen, sodann Ataxien, Manègebewegungen, Kaumuskelkrämpfe, klonisch-tonische Krämpfe mit Opisthotonus und Ruderbewegungen, sich über den ganzen Körper erstreckende Zuckungen, denen Paresen und Paralysen der hintern Gliedmaßen und des ganzen Körpers folgen. Dank der Forschungen des Verfassers auf der Insel Riems ist die Verbreitung des Virus im